



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zur zweiten Lesung des Landeshaushalts
2018, Einzelplan 11 (Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales), Gruppe Soziales

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen
@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 21.12.2017

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident/Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Die SPD unterstellt der Landesregierung, dass dieser Haushalt ein Dokument der sozialen Kälte sei. Doch ich frage Sie: Haben Sie dafür überhaupt Belege? Die NRW-Koalition wird eben gerade nicht Haushaltsmittel im Sozialbereich einsparen. Wir setzen vielmehr die richtigen Prioritäten und setzen dabei auch Programme der Vorgängerregierung fort, wenn sie sich als sinnvoll erwiesen haben.

Einer der großen Herausforderungen ist die Armut von Kindern und Jugendlichen. Das Armutsrisiko in NRW liegt höher als in den anderen westdeutschen Flächenländern und in einigen Städten des Ruhrgebiets sind über ein Drittel aller Kinder abhängig von Transferleistungen.

Neben Investitionen in Schulen und Kinderbetreuung sehen wir deshalb die Notwendigkeit, auch Mittel für Programme zur Unterstützung von einkommensarmen Kindern, Jugendlichen und ihren Familien in besonders benachteiligten Quartieren weiter einzuplanen. Den Gesamtansatz zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung wollen wir sogar etwas aufstocken.

Bei der Bekämpfung von Kinderarmut spielt auch die Schulsozialarbeit eine wichtige Rolle. Das von der damaligen CDU-FDP-Bundesregierung auf den Weg gebrachte Bildungs- und Teilhabepaket war ein wichtiger Schritt, um den Ausschluss von Kindern aus finanziell benachteiligten Familien zum Beispiel bei Ausflügen und Klassenfahrten oder bei einer Mittagsverpflegung in Schule und KiTa vorzubeugen und den Zugang zu Lernförderung wie

Nachhilfestunden zu erleichtern. Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes soll dabei helfen, dass diese Leistungen auch bei denen ankommen, die auf sie angewiesen sind.

Wir haben das vorher bis 2018 befristete Programm des Landes zur Unterstützung der Kommunen bei dieser Aufgabe auch für die Folgejahre abgesichert. Dazu haben wir für die Finanzierung der BuT-Schulsozialarbeit mit Verpflichtungsermächtigungen für 2019 und 2020 sowie in der mittelfristigen Finanzplanung auch für 2021 in unveränderter Höhe Mittel von 47,7 Millionen Euro vorgesehen. Wir sehen den Bund aber weiterhin in der Pflicht, auch die zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes erforderlichen Beraterstellen dauerhaft zu finanzieren.

Und auch wenn es gar nicht zum Einzelplan 11 zählt, noch ein paar Worte zum Sozialticket: Wir werden die Mittel nicht kürzen, wir wollen aber das Sozialticket weiterentwickeln. Geringverdiener, die knapp über dem Sozialleistungssatz liegen, profitieren bisher nicht davon. Die NRW-Koalition beabsichtigt zudem die Einführung eines Azubi-Tickets. Den Tarifdschungel werden wir lichten und ein einheitliches Tarifsysteem anstreben.

All dies zeigt: Die Vorwürfe der SPD sind völlig unberechtigt. Dieser Haushalt steht für eine zielgerichtete Sozialpolitik.